Bericht eines Wetterflüchtlings

René Bourquin

Liebe Vereinskameradinnen und Kameraden ja vielleicht könnt ihr euch noch an mich erinnern. Es sind schon über zwei Jahre her da ich alles eingepackt und die Schweiz verliess, um mich in der schönen und warmen Türkei nieder zu lassen.
Am Anfang war es relativ schwierig, denn auch in der Türkei herrscht der Amtsschimmel und wir mussten einige Probleme vom Tisch fegen. Unser Zügelcontainer wo unser ganzes Hab und Gut eingepackt war, kam auch am falschen Containerhafen an und es kostete einiges an Nerven bis alle unsere Habseligkeiten am richtigen Ort, Verzollt und letztendlich bei unserer Adresse gelandet ist.
Diesen Entscheid habe ich aber bis heute gar nicht bereut. Aus der Schweiz vermisse ich eigentlich nicht viel. Nur die gemeinsamen schönen Ausfahrten mit dem Veloclub die fehlen. Ich kann hier auch Touren fahren Aber leider immer alleine Freunde wie ihr gibt es kaum. So bin ich der einsame Biker oder Velorennfahrer hier, also ein Exot. Das Positive ist aber, fast kein Verkehr, relativ gute Strassen. ich bin vielfach alleine auf weiter Flur und wenn dann doch einmal ein Auto vorbeikommt macht der einen riesen Bogen um mich. Manchmal glaube ich fast, er hat Angst vor einem Radfahrer.

Als Wetterflüchtling habe ich grosses Mitleid mit meinen Schweizer Freunden. Seit Ende Januar scheint hier die Sonne, zwischendurch einmal ein Gewitter. Ich kann mindestens zweimal in der Woche Mein Rad vom Haken nehmen und eine Runde fahren. Die Temperaturen bewegen sich so

zwischen 15 und 25°C. Aber meistens weht dir ein heftiger Wind ins Gesicht. Das drückt natürlich auf die Durchschnittsgeschwindigkeit. Wenn ich die Wetterberichte aus der Schweiz höre tut Ihr mir ein wenig leid. Meine Rundfahrten erstrecken sich über circa 30-70 km dabei ergeben sich sehr viele Höhenmeter kein flaches stück Strasse bei dem man ein wenig rollen kann. Es geht halt hier an der Küste der Ägäis stetig auf und nieder. Nicht grosse Berge aber ewige nicht endende Hügel. Ich glaube ich entwickle mich langsam zu einem Bergfahrer.

Das Leben hier ist wunderschön, wir haben an unserem Haus viel umgebaut und geniessen jetzt nur noch unsere Rente, lassen uns die sonne auf den Bauch scheinen, freuen uns auf das feine Mediterrane Essen und pflegen unsere Bekanntschaften. Im Moment ist es hier aber sehr Ruhig, da die Touristensaison noch nicht begonnen hat. In zwei Monaten geht es dann wieder rund und wir haben wieder Touristen aus der ganzen Welt hier.

Letzte Woche habe ich das Kettenblatt erhalten. Es ist eine wunderbare Information vom Vereinsleben. Ich gratuliere Andy Rubez für seine grossartige Leistung und das beibehalten der Qualität von Philipp. So wie ich gelesen habe, hat sich sehr viel getan letztes Jahr im VCR. Ich bin richtig neidisch auf Euer Vereinsweekend. Peter Stocker und ich hätten ein tolles Senioren Team abgegeben. Schade Peter, dass dies deine letzte Chronik ist. Wir müssen aber unseren jungen, dynamischen Vereinsmitgliedern auch Chancen geben sich zu entwickeln und das Vereinsleben zu fördern. Ein Verein lebt nicht nur von den alten sondern besonders die jungen Mitglieder müssen den Verein am Leben erhalten. Ich finde es auch gut das die Freimitgliedschaft abgeschafft wurde. So hat der Verein in Zukunft eine gesicherte Finanzierung. Ich wünsche jetzt allen von hier eine sehr schöne vom Wetter begünstigte und Unfallfreie Velosaison und hoffe, dass wenn ich einmal in die Schweiz komme eine Tour mit dem VCR durchs Baselbiet machen kann.